

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 69 (2013)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Politische Gedichte [Fritz Reutemann]

**Autor:** Matter, Christiane

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherbrett

### Lyrisch-satirischer Wortschöpfer

*Fritz Reutemann: >globus delicti<. Politische Gedichte. edition maya, Bad Kreuznach 2012. 75 Seiten, Euro 12.80. ISBN 978-3-930758-39-5.*

Politische Lyrik habe es im deutschen Sprachraum immer schon schwer gehabt, sagt der Literaturwissenschaftler Mario Andreotti (vgl. S. 66) im Vorwort zu Fritz Reutemanns im August 2012 erschienenem Sammelband von rund 50 politischen Gedichten mit dem pointierten Titel «globus delicti»: Neben dem Vorwurf mangelnder Poetizität müsse sich die politische Lyrik ebenso gegen die Erwartungshaltung vieler Leser zur Wehr setzen, dass Lyrik vorwiegend Innerlichkeit aufzuweisen habe. Reutemann, freier Schriftsteller aus Lindau, sagt in bester Tradition des Agitprop, was er denkt, und analysiert, was er sieht.

Und er ist weit entfernt davon, mit der Welt einverstanden zu sein. Seine Themen kreisen um die Wirtschaftskrise und den Raubtierkapitalismus, deren Verursacher und Profiteure, «die Bankster» nämlich, er wortgewaltig an den Pranger stellt. Daneben kommen viele Tagesaktualitäten aus der deutschen Innen- und Aussenpolitik zur Sprache; Reutemanns Ton ist teilweise zynisch und harsch, aber treffend. Gerne pflückt er sich Zitate

bekannter Politiker heraus, parodiert oder kommentiert sie äusserst prägnant, so die freudigen Worte der «Bundesmuzzi» Merkel zur Ermordung von Osama bin Laden. Überhaupt liebt er Namensverdrehungen; so wird aus Berlusconi «testosteroni», der zurückgetretene Papst Josef Ratzinger wird zum «papa-ratzi»<sup>1</sup>, oder er funktioniert die Namen zu Verben um bzw. nominalisiert sie. «So seehofert man sich zum <vollarsti>», kommentiert Reutemann z.B. die Wahlparty des CSU-Politikers in einer Münchner Diskothek.

Mittels Wortneuschöpfungen nimmt er die Sucht nach Anglizismen und die Technikgläubigkeit unserer Zeit unters Brennglas. Facebook heisst bei ihm «Fratzenbuch», die IT-Konzerne haben uns «microversoftet, geapplet, veramazont, zerfacebookt, abgetwitert und vergoogelt», sodass der Buchdruck «abgeprintet» wird und nicht mehr «up to date» ist. Eine weitere Eigenheit des Autors ist die konsequente Kleinschreibung und die Rechtsbündigkeit beim Layout seiner Gedichte.

*Christiane Matter*

1 Anm. d. Red.: «PAPA RATZI» lautete schon bei der Papstwahl 2005 die Schlagzeile der britischen Zeitung «The Sun». Zu Namensverdrehungen in der Boulevardpresse siehe auch den Beitrag von Alexander Golodow im «Sprachspiegel» 1+2/2013.